

Jacobi, Johann Georg: Ihr Täubchen, welche beyde (1777)

1 Ihr Täubchen, welche beyde
2 Mein Amor einst gepaart,
3 Als ihr, auf jener Weide,
4 Des Knaben beste Freude,
5 Das Spiel der Nymphen war't!
6 O grüßt, mit jedem Morgen,
7 Den frommen Dichter hier:
8 Euch zärtlich zu versorgen
9 Befahl Cythere mir.

10 Seh' ich, zu meinen Füßen,
11 Euch froh und sicher küssen,
12 Ihr Unschuldvollen ihr!
13 Dann denk' ich an Belinden;
14 Sie ließ in diesen Gründen
15 Mich auch die Liebe finden.
16 Allein, bedauert mich;
17 Weit glücklicher, als ich,
18 Seyd ihr, geliebte Täubchen,
19 Wenn ihr im Haine girrt,
20 Und das getreue Weibchen
21 Um seinen Gatten irrt.
22 Wie ruhig könnt ihr spielen,
23 Wie ruhig, dort im Kühlen,
24 In wollustreicher Nacht,
25 Wo keine Mutter wacht,
26 Wo neben eurem Bettchen
27 Bekränzte Freyheit lacht,
28 Und kein bewegtes Blättchen
29 Die Liebe schüchtern macht!
30 Hier, unter öden Bäumen,
31 Hier, auf verlaßner Flur,
32 Von ihrem Kusse träumen,

33 Ihr Täubchen, darf ich nur:
34 Denn ach! Belinde fliehet
35 Das Thal, den Wasserfall,
36 Die Grotte selbst, und siehet
37 Verräther überall.

38 O glaubte nur Belinde
39 Dem guten Götterkinde,
40 Der Liebe treuem Ruf,
41 Die sie, mit sanftem Herzen,
42 Zu Küssen und zu Scherzen,
43 Wie euch, ihr Täubchen, schuf!

(Textopus: Ihr Täubchen, welche beyde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60014>)